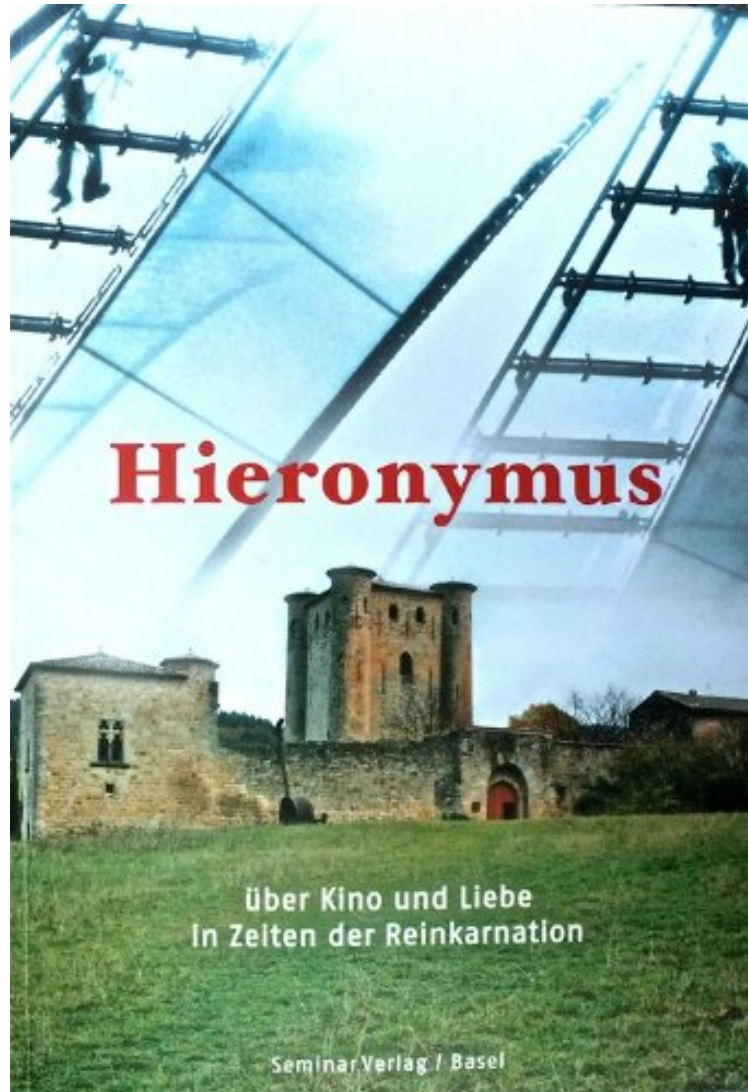


(Free) HIERONYMUS: ber Kino und Liebe in Zeiten der Reinkarnation

HIERONYMUS: ber Kino und Liebe in Zeiten der Reinkarnation

Von Reto Andrea Savoldelli

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #843345 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-25Erscheinungsdatum:
2013-06-25File Name: B00DNXEZQ6 | File size: 62.Mb

Von Reto Andrea Savoldelli : HIERONYMUS: ber Kino und Liebe in Zeiten der Reinkarnation before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised HIERONYMUS: ber Kino und Liebe in Zeiten der Reinkarnation:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein heller Stern zum Thema ReinkarnationVon Eugen MeierEin spannendes Buch mit Tiefsinn. Ich las, und konnte es nicht mehr aus der Hand legen; das hat mich fr ein paar Tage um den Schlaf gebracht.Mit grosser Liebe zum Detail beschreibt Reto Andrea Savoldelli die Beziehungen zwischen den agierenden Personen, macht ihre inneren Motive, ihre Fragen, ihre Kmpfe. ihr Streben, Versagen und berwinden erlebbar. Er ist ein Meister in der seelischen

Beobachtung, die man auch als das Lebensmotiv von Hieronymus bezeichnen könnte. Sie ist denn auch die treibende geistige Kraft, die Hieronymus zu einer Rückschau in ein vergangenes Leben führt, das sein Leben verwandelt. Während er vorher wie "mit angezogener Handbremse durch das Leben fuhr", blüht durch die Rückschau im reifen Alter seine Jugendkraft neu auf. Der Begriff der Liebe, die im Buch in vielgestaltiger Form auftritt, adelt das Leben der Menschen. Besonders eindrucklich ist die Liebe zwischen Hieronymus und Isabelle Montclaires, die über Jahrhunderte einen Bogen spannt. Reto Andrea Savoldelli hat, was die Sprachform anbelangt, ganz eigene, kreative und ausserordentlich prägnante Wortgestaltungen. Ich möchte dem Autor für sein Buch herzlich gratulieren. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bin ich wirklich die Erste? Von Endura Ich fass es nicht, dass ich die erste Rezensentin sein soll. Ich kann den Roman wärmstens empfehlen. Er ist spannend, er hat eine absolut neue Thematik, er kann zum Verhältnis von Urbildern und Abbildern wie auch zur Wirksamkeit des Virtuellen (wie überhaupt der Vorstellungen) viel langweilige Wissenschaftsliteratur ersetzen, zB erhält Platos Hohlengleichnis ein spannendes Update (mit gezeichneter Versuchsanleitung im 17. Kapitel!). Und die historisch exakte Rückblende ins minniglich ketzerische pyrenäische Okzitanien ist herzergreifend, ihre Fortsetzung in der Filmszene Berlins einfach nur erstaunlich. - Danke, ich habe eine Menge, auch über mich selbst, gelernt. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Überraschend, Auergewöhnlich Von Verein_SinneWerk e.V. Zugegeben, hatte einige Vorbehalte gegen die Verknüpfung von Film und Reinkarnation, fragte mich: brauchen wir das? Aber als ich zu Lesen begonnen hatte, zog mich die Behandlung des Stoffes magisch in Bann, in wenigen Tagen hatte ich das Buch durch. Schon die Reflektionen über Film und Kino - die zur heutigen Bildung gehören müssten für einen bewussten Umgang mit dem Medium - , sein Hinweis auf Pasolini ... alleine sind es Wert, das Buch gelesen zu haben. Doch auch die phantasievolle Behandlung des Themas Reinkarnation ist ein Genuss. Man spricht das Ringen des italienisch-schweizer Autors, selbst Filmschaffender, um seine Lebensthemen und darf teilnehmen an einer künstlerischen Selbsterforschung, wie sie heute nur wenige zustande bringen. Ein Buch, dass ich immer wieder in die Hand nehmen werde.

Kurzbeschreibung Hieronymus Halbeisen, in jungen Jahren Filmemacher, hat sich ganz von Kino und Fernsehen abgewendet, und er weiss auch warum. Trotzdem nimmt er an einem Wendepunkt seines Lebens, der sich in Unterströmungen seiner Seele und durch Begegnungen mit Menschen anbahnt, an einer experimentellen Filmvorführung teil. Deren Gerätschaften, also Projektor und Leinwand, wie auch die Bilder sind geschaffen worden von Menschen, die in und um Dr. Attila Haugs Burggesellschaft forschen und arbeiten und denen Halbeisens Kritik am gegenwärtigen Kino wie auch seine Fragen nach einem geistorientierten Film der Zukunft existentielles Anliegen sind. Doch die Dinge laufen aus dem Ruder. Das Filmenerlebnis ist bei Halbeisen einen komatösen Zustand aus, innerlich einen Bilderstrom aus seiner Verkrüperung in Südfrankreich zur Zeit der Katharervernichtung. Dank der Hilfe von Attila Haug, einem Eingeweihten, beim Umgang mit der gefährlichen Erfahrung, gelingt es Halbeisen, diese zu integrieren. Er erkennt in seiner Umgebung wiederverkrüpernte Menschen aus jener Zeit, und er strzt sich aus eigenem Impuls in das Abenteuer, an die damaligen Verhältnisse anzuknüpfen. // Der Roman entstand aus dem gleichnamigen, nicht realisierten Filmdrehbuch. Wim Wenders über einen Film Savoldellis: Er hat bekannte Mittel außerhalb der ihnen zuerkannten Möglichkeiten angewandt. Er hat einen Hollywoodfilm mit Berlin auf 16mm in 45 Minuten gemacht. In Lydia kommt es dadurch zu ganz unglaublich schnellen Momenten. (Filmkritik 1969). Jean-Marie Straub in der englischen Zeitschrift Cinemantics: Neulich sah ich in der Schweiz einen Film eines jungen Mannes, sein Name ist Savoldelli, er nennt sich den Fremdarbeiter des Schweizer Kinos... Er ist wirklich ein Poet auf dem Gebiet des Kinos. Dann lasse ich mich überzeugen, da es nicht die Techniken sind, die er zu Beginn anwendet, die falsch sind. Dann kannst du dich davon überzeugen, da du falsch bist und da alles möglich ist... (Jan. 1970) // Erste Rezensionen des Romans: Savoldelli schuf aus dem Vollen: exakt, poetisch, intelligent, zielsicher, mit viel Fantasie und stets getragen, das wird beim Lesen allmählich bewusst, von einem immer, immer anwesenden Überschuss an Leben, Einsicht, Möglichkeiten. Ich erlebte die Lektüre des Hieronymus als tiefgründig Leben und Freude weckend ... (Markus Sieber in Gegenwart Bern) // Der Roman überzeugt ausserordentlich durch eine im besten Sinne geistige Modernität sowie in seiner wunderbaren und zukunftsweisenden Behandlung des Themas von Wiederverkrüperung und Schicksal ... (Nothart Rohlf in Die Drei Frankfurt) // Mit seinem Konzept befindet sich Savoldelli auf der Höhe der Zeit. Auf Augenhöhe mit zeitgenössischen Bildwissenschaftlern, die zum genauen Studium der Bilder auffordern. Er zieht die Möglichkeit in Erwägung, durch das Studium der technischen Bilder in die Lage versetzt zu sein, ureigene Bilder, vielleicht solche, in denen Inkarnationen aufleuchten, als solche erst erkennen zu können ... (Ruth Bamberg in Das Goetheanum Dornach) // Den erzählerischen Höhepunkt des Buches bildet eine in ernster Dichte gehaltene und sehr überzeugend wirkende Rückschau der Hauptfigur Hieronymus Halbeisen in eine frühere Verkrüperung, die in der Zeit der okzitanischen Sängerkriege spielt. Die atmosphärische Stimmigkeit dieses Herzstücks verweist die sogenannte historische Romanliteratur durchaus auf ihre Plätze... (Dr. Jens Heisterkamp in Info3 Frankfurt) Kurzbeschreibung Hieronymus Halbeisen, in jungen Jahren Filmemacher, hat sich ganz von Kino und Fernsehen abgewendet, und er weiss auch warum. Trotzdem nimmt er an einem Wendepunkt seines Lebens, der sich in Unterströmungen seiner Seele und durch Begegnungen mit Menschen

anbahnt, an einer experimentellen Filmvorführung teil. Deren Gertschaften, also Projektor und Leinwand, wie auch die Bilder sind geschaffen worden von Menschen, die in und um Dr. Attila Haugs Burggesellschaft forschen und arbeiten und denen Halbeisens Kritik am gegenwärtigen Kino wie auch seine Fragen nach einem geistorientierten Film der Zukunft existentielles Anliegen sind. Doch die Dinge laufen aus dem Ruder. Das Filmerlebnis ist bei Halbeisen einen komatösen Zustand aus, innerlich einen Bilderstrom aus seiner Verkrüperung in Südfrankreich zur Zeit der Katharervernichtung. Dank der Hilfe von Attila Haug, einem Eingeweihten, beim Umgang mit der gefährlichen Erfahrung, gelingt es Halbeisen, diese zu integrieren. Er erkennt in seiner Umgebung wiederverkrüpernte Menschen aus jener Zeit, und er strzt sich aus eigenem Impuls in das Abenteuer, an die damaligen Verhältnisse anzuknüpfen. // Der Roman entstand aus dem gleichnamigen, nicht realisierten Filmdrehbuch. Wim Wenders ber einen Film Savoldellis: Er hat bekannte Mittel auerhalb der ihnen zuerkannten Mglichkeiten angewandt. Er hat einen Hollywoodfilm mit berlange auf 16mm in 45 Minuten gemacht. In Lydia kommt es dadurch zu ganz unglaublich schnellen Momenten. (Filmkritik 1969). Jean-Marie Straub in der englischen Zeitschrift Cinemantics: Neulich sah ich in der Schweiz einen Film eines jungen Mannes, sein Name ist Savoldelli, er nennt sich den Fremdarbeiter des Schweizer Kinos...Er ist wirklich ein Poet auf dem Gebiet des Kinos. Dann lasse ich mich berzeugen, da es nicht die Techniken sind, die er zu Beginn anwendet, die falsch sind. Dann kannst du dich davon berzeugen, da du falsch bist und da alles mglich ist... (Jan.1970)// Erste Rezensionen des Romans: Savoldelli schuf aus dem Vollen: exakt, poetisch, intelligent, zielsicher, mit viel Fantasie und stets getragen, das wird beim Lesen allmlich bewusst, von einem immer, immer anwesenden berschuss an Leben, Einsicht, Mglichkeiten. Ich erlebte die Lektüre des Hieronymus als tiefgründig Leben und Freude weckend ... (Markus Sieber in Gegenwart Bern) // Der Roman berzeugt ausserordentlich durch eine im besten Sinne geistige Modernität sowie in seiner wunderbaren und zukunftsweisenden Behandlung des Themas von Wiederverkrüperung und Schicksal ... (Nothart Rohlf in Die Drei Frankfurt) // Mit seinem Konzept befindet sich Savoldelli auf der Höhe der Zeit. Auf Augenhöhe mit zeitgenössischen Bildwissenschaftlern, die zum genauen Studium der Bilder auffordern. Er zieht die Mglichkeit in Erwägung, durch das Studium der technischen Bilder in die Lage versetzt zu sein, ureigene Bilder, vielleicht solche, in denen Inkarnationen aufleuchten, als solche erst erkennen zu können ... (Ruth Bamberg in Das Goetheanum Dornach) // Den erzählerischen Höhepunkt des Buches bildet eine in ernster Dichte gehaltene und sehr berzeugend wirkende Rückschau der Hauptfigur Hieronymus Halbeisen in eine frühere Verkrüperung, die in der Zeit der okzitanischen Snger und Ketzerkriege spielt. Die atmosphärische Stimmigkeit dieses Herzstücks verweist die sogenannte historische Romanliteratur durchaus auf ihre Plätze... (Dr.Jens Heisterkamp in Info3 Frankfurt)